

Hinter den Kulissen der Berufswelt

Zinzendorfsschulen | Schüler sammeln Berufserfahrung / Beim Optiker und in der Apotheke

Die Jugendlichen der zehnten und elften Klassen der Zinzendorfsschulen befinden sich momentan nicht in der Schule – sondern in einem Praktikum zur Berufsorientierung für Gymnasien, kurz Bogy.

■ Von Lisa Menath

Königsfeld. Den Schülern wird die Möglichkeit geboten, für eineinhalb Wochen in einen Beruf zu schauen und Erfahrungen zu sammeln, denn bald beginnt für die Schüler in der Kursstufe die Abiturvorbereitung. Das Bogy soll dabei eine Idee von der Berufswelt geben.

Und die Schüler? Die verstreuen sich in die unterschiedlichsten Berufsfelder: von Tiermedizin über handwerkliche Berufe, zum technischen Bereich und bis hin zum Einzelhandel oder dem Praktikum in einer Hausarztpraxis ist alles dabei. Manche gehen sogar einen Weg in weiter entfernte Städte, wie zum Beispiel Stuttgart oder sogar nach Köln in eine Entwicklungsfirma für Videospiele.

Gelegenheit einen Beruf kennenzulernen

So sind die Erfahrungen ganz individuell, doch jedem hilft es, sich ein reales Bild von dem jeweiligen Beruf zu machen. Und es ist eine große Hilfe, denn viele Jugendliche wissen noch gar nicht, wie es nach dem Abitur für sie weitergehen soll.



Nele Eiser blickt beim Bogy-Praktikum hinter die Kulissen der Rietenapotheke. Apotheker Maximilian Mühlbauer gewährt ihr wertvolle Einblicke.



Willi Henker darf beim Optiker das Poliergerät bedienen.

Fotos: Menath

So auch Willi Henker, der sich für ein Praktikum beim Optiker Brillant in Königsfeld entschieden hat, um etwas Neues auszuprobieren. Er wolle auch einmal etwas Handwerkliches probieren, da er das noch nie so wirklich gemacht habe. Außerdem sei das »hinter die Kulissen schauen« besonders interessant, da man sehe, was eigentlich hinter den Verkaufsräumen geschieht. Und das bekommt Willi in seinem Bogy-Praktikum auch richtig mit: Neben den Arbeiten im Ver-

kaufsraum, welche unter anderem das Putzen und Dekorieren der Brillen und den Kundenkontakt beinhaltet, darf er auch Brillengläser probeweise schleifen. Aus einem Brillengestell darf er sich selbst durch Schleifen, Feilen, Bohren und Polieren einen Schlüsselanhänger bauen.

»Normalerweise bekommen wir die Gestelle und Gläser fast fertig und machen nur noch den letzten Schliff, aber es ist sehr wichtig, dass Willi ein Gefühl für das Material bekommt«, so Eva-Maria Äpfler, Optikerin bei Brillant und die Ansprechpartnerin des Praktikanten.

Was sich in den Schubladen befindet

»Natürlich ist es immer ein Aufwand für uns, einen Praktikanten einzustellen, besonders weil ich mir selbst den Anspruch stelle, es lehrreich zu gestalten. Ein Praktikum ist die Gelegenheit einen Beruf wirklich kennenzulernen«, fährt sie fort. Allerdings sagt sie auch, dass sie es gerne tut und hofft, jungen Leuten ihren Beruf näher bringen zu können.

Der selben Meinung ist auch der Apotheker Maximilian Mühlbauer, der in der

Schwenninger Rietenapotheke die Bogy-Praktikantin Nele Eiser beschäftigt. Für ihn ist es »eine Pflicht gegenüber der jungen Generation, ihnen diese Möglichkeit zu bieten«. Außerdem seien Praktikanten niemals lästig, sondern hilfreich. Seine Praktikantin hat so auch alle Hände voll zu tun. Zwar darf sie keine Kunden beraten, da sie keine pharmazeutische Ausbildung hat, aber in einer Apotheke gibt es noch viele weitere Berufe: Beim Wareneingang, Sortieren und sogar im Labor kann sie unter Aufsicht mitarbeiten. Diese Vielfalt hat sie auch zur Apotheke geführt, denn genau wie Willi Henker hat sie schon immer interes-

siert was hinter den Kulissen passiert. Sie nennt es: »Ich wollte endlich einmal sehen, was sich in den mysteriösen Schubladen der Apotheken befindet.«

Mithelfen und praktisch lernen

Es geht vielen Jugendlichen im Praktikum so wie den beiden, überall einmal zu schauen, Fragen zu stellen, mitzuhelfen und praktisch zu lernen. Und selbst in Zeiten der Corona-Pandemie wurde es den Jugendlichen erfolgreich ermöglicht, die für das Praktikum deshalb besonders dankbar sind.

INFO

Bogy-Praktikum

Das Bogy-Praktikum, ist eine jährliche Aktion organisiert vom Bildungsministerium. Es gilt für alle zehnten und elften Klassen der Gymnasien in Deutschland, aber auch für Realschulen gibt es ein Praktikum, das sogenannte Bors. Die Idee des Bogys ist, Schülern eine kleine Berufserfahrung zu geben und bei der

späteren Berufsfindung zu helfen. Da sich die Schüler selbst um einen Praktikumsplatz bemühen müssen, fördert es außerdem Eigenständigkeit. Zudem findet im Vorfeld ein Bewerbungstraining statt. Die Schulen haben freie Wahl, wann sie das Praktikum anbieten.